

## Geschichte

Aus dem griechischen Wort Adamas (= der Unbezwingbare) leitet sich der heutige Begriff des Diamanten auf Grund seiner Härte ab. Tatsächlich gibt es kein Material, daß in der Härte vergleichbar oder härter ist. Ein Diamant ist nahezu unvergänglich. Wegen der optischen Effekte, der hohen Härte und der Seltenheit gilt der Diamant als König der Edelsteine.

Vor über 3000 Jahren wurden in Indien die ersten Diamanten entdeckt. Bis zum 18. Jahrhundert lieferten Borneo und Indien Diamanten. 1725 wurden auf dem südamerikanischen Kontinent in Brasilien die ersten Diamanten gefunden. In Brasilien hatten Goldwäscher diese glitzernden Steine als Spielmarken verwendet. Sie ahnten damals nicht, daß diese weitaus kostbarer als Gold waren.

Der europäische Markt stand den brasilianischen Diamanten mißtrauisch gegenüber. Erst der Umweg über Indien ermöglichte den Brasilianern den Zugang zu Europa. In Afrika wurde 1866 der erste echte afrikanische Diamant vom Farmerjungen Erasmus Stephanus Jacobs gefunden. Unter dem Namen „Heureka“ erregte er auf der Pariser Weltausstellung großes Aufsehen und gab gleichzeitig den Auftakt zum afrikanischen Diamantfieber. Nachdem im Jahre 1869 im Quellgebiet des Oranje ein weiterer großer Diamant – bekannt unter dem Namen „Stern von Afrika“ - gefunden worden war, wurde das Land von Abenteurern und Suchern überschwemmt. Auf kleinsten, abgesteckten Terrains wurde das rote Erdreich durchwühlt und später im tieferliegenden blauen Felsgestein geschürft. Oft wurde der Preis für einen Diamanten durch einstürzende Gruben mit dem Leben bezahlt.

Um dieses Chaos aufzuräumen und um Minenunglücken und Kämpfen zwischen Händlern und Schürfern vorzubeugen, kaufte der Engländer Cecil John Rhodes nach und nach das Farmland de Beers und die Kimberley-Minen auf. Kapitalkräftige Unterstützung erhielt er dabei unter anderem von der Bank Rothschild. 1888 gründete er die De Beers Consolidated Mines Ltd. De Beers leitet bzw. kontrolliert heute ca. 80 % der Diamantproduktion und des Diamantheandels auf der Welt.

Die berühmteste und auch berüchtigste Diamantlagerstätte Südafrikas, die Kimberley-Mine wurde von 1871 – 1908 ohne die Hilfe von Maschinen ausgeräumt. Es entstand das größte, von Menschenhand gegrabene Loch, das Big Hole: an der Oberfläche 460 m Durchmesser, Schachttiefe 1070 m. 14,5 Millionen Diamant-Karat wurden insgesamt in dieser Mine gewonnen, was einem Gewicht von ca. 2.900 Kilogramm entspricht. 1914 wurde die Förderung wegen zu geringer Ergiebigkeit eingestellt. 1940 wurde in China mit der Diamantförderung begonnen und 1949 wurden in Sibirien die ersten abbauwürdigen Vorkommen entdeckt. In über 20 Ländern auf der Welt werden heute Diamanten gefördert. Zu den größten Produzenten gehören neben den bereits genannten Rußland, Australien, Zaire, Angola und Venezuela.

## Diamantlagerstätten und Diamantgewinnung

Diamanten entstanden in großer Tiefe, bei sehr hohen Temperaturen und unter extrem hohen Drücken. Vulkanische Eruptionen beförderten das Magma bis an die Erdoberfläche. Die natürliche Erosion trug die Vulkankegel ab und legte die erkalteten Vulkanschlote, die sogenannten Pipes mehr oder weniger frei. In diesen Pipes wird das diamantführende Muttergestein, der Kimberlit gefunden.

Abgebaut wird der Kimberlit im Tagbau und im Untertagebau. Die primären Lagerstätten, die Pipes werden überwiegend im Stollenbetrieb abgebaut, während bei den sekundären Lagerstätten – auch Seifenlagerstätten genannt – meist der Tagbau angewendet wird. Sekundäre Lagerstätten bestehen aus verwittertem Kimberlit. Das Gestein wurde durch das Wasser der Flüsse zum Meer geschwemmt und dort abgelagert. Daher werden die Seifenlagerstätten hauptsächlich an Flüssen oder an der Meeresküste vorgefunden.

Das abgebaute Gestein wird zerkleinert und nass über fettige Rütteltische geleitet. Die Rohdiamanten bleiben am Fett haften, das übrige Material gleitet weiter. Eine andere Möglichkeit Diamanten vom Gestein zu trennen ist die elektrostatische Trennung. Hierbei erfolgt die optische Auslese der Diamanten durch Fotozellen. Auch wenn bei der Auslese modernste Technik eingesetzt wird, so muß die Feinauslese doch von Hand vorgenommen werden, da stets auch Fremdmineralien zwischen den Rohdiamanten zu finden sind.

## Berühmte Diamanten

Eine ganze Reihe von Diamanten sind auf Grund ihrer Größe, ihrer Farbe, ihrer Schönheit oder nur wegen ihrer abenteuerlichen Vergangenheit bekannt und berühmt.

### Cullinan

Mit 3106 ct. größter Rohdiamant der je gefunden wurde. Der Diamant wurde in 104 Diamanten zerteilt und 1908 in Amsterdam geschliffen. Der Cullinan I oder Stern von Afrika (530,20 ct) schmückt das Zepter der englischen Königsinsignien und wird im Tower in London aufbewahrt. Der Cullinan IV (63,60 ct) ist ebenfalls im Tower zu besichtigen. Er schmückt die Krone von Königin Mary.

### Hope

Blauer Diamant mit 45,52 ct. Erscheint 1830 auf dem Markt. Um seine Herkunft ranken sich einige Geschichten. Vermutlich aus einen gestohlenen Stein umgeschliffen.

### Kohinoor

Ursprünglich runder Stein mit 186 ct. im Besitz indischer Fürsten. Wird 1739 vom Schah von Persien erworben, der ihn "Berg des Lichts" (Koh-i-noor) nennt. 1850 wird der Kohinoor der englischen Königin Victoria zum Geschenk gemacht. Aufgrund des indischen Schliffs zeigt der Diamant wenig Feuer und wird deshalb in die heutige Form und Größe 108,93 ct. umgeschliffen. Der Kohinoor ist zwar nicht der größte Diamant, aber jener mit der bekanntesten Geschichte.

### Tiffany

Der Tiffany wurde 1878 in der Kimberley-Mine in Südafrika mit einem Rohgewicht von 287,42 ct. gefunden. Die Juwelierfirma Tiffany erwarb den Stein und ließ ihn mit 90 Facetten schleifen.